

Hilfe, wenn die Kräfte schwinden

Wellcome-Projekt in der Evangelischen Familien-Bildungsstätte bietet jungen Familien Unterstützung

Von Karen Fröhlich

LEBENSTEDT. Drei Monate war Ihr Jüngster alt, da drohte der Alltag über Daniela Arndt zusammenzuschwappen. Die dreifache Mutter wendete sich an das Projekt Wellcome und erhielt Hilfe.

Den schreienden Collin-Elias im Tragetuch vor dem Bauch, bergeweise Wäsche und das Haushaltschaos vor Augen – Daniela Arndt (Name von der Redaktion geändert) fühlte sich völlig überfordert. „Vor allem Michelle tat mir leid“, sagt sie. Ihre gerade drei Jahre alte Tochter war es doch gewöhnt, die ungeteilte Aufmerksamkeit der Mutter zu genießen. Nicht zu vergessen auch der 12-jährige Dominik. Er blieb mehr oder weniger sich selbst überlassen.

Die eigene Mutter im fernen Gera, die Schwiegermutter kaum greifbar, der Ehemann beruflich eingespannt, sie selbst ständig am Ende ihrer Kräfte. Daniela Arndt wusste, dass sie dringend Hilfe brauchte. Und doch schwankte sie hin und her. „Sollte ich mir wirklich meine Schwäche eingestehen? Oder ist es überhaupt Schwäche, andere um Unterstützung zu bitten?“, fragte sie sich. „Wer wird da wohl ins Haus kommen?“, war gleich die nächste bange Ungewissheit.

Es habe eine Weile gedauert und einen kräftigen Schub vom Ehemann gebraucht, bis sie zum Telefonhörer gegriffen habe. Der Wunsch, Kindern und Haushalt gerecht werden zu können, andererseits aber auch sich selbst etwas Gutes zu gönnen, war übermächtig geworden.



Hanna Lürßen (links), Collin-Elias und Daniela Arndt lernten sich über Wellcome kennen.
Foto: Karen Fröhlich

Über Wellcome lernte Daniela Arndt Hanna Lürßen kennen. Die 54-jährige arbeitet ehrenamtlich für das Projekt. Sie kommt jungen Familien zu Hilfe – wacht über den Schlaf des Babys, während die Mutter sich erholt, bringt das Geschwisterkind in den Kindergarten, unterstützt praktisch und hört zu. Zweimal bis dreimal kommt sie in der Woche für zwei oder drei Stunden – auch zu den Amchts. Sie spielte mit Col-

lin-Elias, ging mit Michelle am See spazieren. „Ich habe meine erste Tochter mit 17 Jahren bekommen, und als die zweite kam, war ich völlig neu in Salzgitter“, erzählt Lürßen. In die Situation junger Mütter kann sie sich nur allzu gut hincinversetzen. Andererseits sei der Kontakt zu jungen Familien für sie auch eine Bereicherung. „Ich lerne gerne neue Leute kennen.“

Wellcome wurde 2002 in Ham-

burg gegründet. Das gemeinnützige Projekt zur Entlastung junger Mütter arbeitet zusammen mit Hebammen, Entbindungskliniken und sozialen Einrichtungen und hat sich inzwischen in vielen deutschen Städten etabliert. Vor wenigen Monaten auch in Salzgitter. In der Evangelischen Familien-Bildungsstätte in Lebenstedt ist Anke Denda erste Ansprechpartnerin.

Sie klärt, welche Unterstützung gebraucht wird und vermittelt dann die passende Mitarbeiterin. Dafür werden einmalig zehn Euro berechnet und für die anschließende Betreuung vier Euro pro Stunde. Wer dieses Geld nicht aufbringen kann, sollte trotzdem keine Scheu haben bei Wellcome anzuklingeln. Denda: „Wir ermäßigen gerne und finden, dass Hilfe auf gar keinen Fall am Geld scheitern darf.“

Daniela Arndt hat die Investition in Wellcome nie bereut. Ihr anfängliches Tief hat die geleimte Krankenschwester längst überwunden. Mit Hanna Lürßen verbindet die 34-jährige inzwischen so etwas wie eine Freundschaft. Manchmal treffen sich die beiden Frauen noch zum Klönen, einfach so.

Auf Hanna Lürßen wartet bereits der nächste Notfall. In wenigen Tagen übernimmt sie eine neue Familie und ist schon mächtig gespannt.

SERVICE

Das Projekt Wellcome bietet jungen Familien während der ersten Wochen und Monate nach Geburt eines Kindes individuelle Hilfe an.
Kontakt: EFB, Kattowitzer Straße 225, Lebenstedt, ☎ 8 36 33 12, E-Mail: salzgitter@wellcome-online.de.